

Syrien-Bericht im 15. 3. bis 8. 4. 2023

Initiative: *Lindauhilfe für Syrien*



Mitglied in Kriegskindernothilfe e.V. Roth/D



Vor eigenen Augen

Bei dieser Syrienreise nach dem verheerenden Erdbeben musste ich, Dr. Adnan Wahhoud, zunächst an vielen vom Erdbeben heimgesuchten, zerstörten Städten der Türkei vorbeifahren. Unzählige, moderne Hochhäuser, sechs- und achtstöckig, entlang der Autobahn in der Süd-Türkei stehen leer und sind wegen der Erdbeben-Schäden zum Abbruch vorgesehen. Die meisten zerstörten Häuser sind beseitigt. Ab und zu sieht man am Rande der Autobahn die riesigen Schuttberge. Syrien wurde von dem Erdbeben ebenfalls schwer heimgesucht, jedoch nicht in dem Ausmaß wie die Türkei. In Syrien traf es überwiegend kleine, alte Häuser, deren Wände und Decken aus Stein und Lehm gebaut waren. Diese alten Häuser sah ich vermehrt in und nahe Yakobiya, einem Dorf, das ich persönlich besuchte.



Viele Familien, deren Häuser zerstört oder einsturzgefährdet waren, bekamen von uns Zelte, die sie neben ihren Häusern aufgestellt haben und eine einmalige finanzielle Hilfe.



Außerdem brachen in den Gebieten Jinderis, Afrin, Harem, Salqin, Sarmada, Termanin in Nord Idlib und Atareb in West Aleppo sehr viele Häuser durch das Erdbeben zusammen, die drei bis vier Stockwerke hoch waren. Tausende von Toten wurden geborgen. Die Bergungsarbeiten wurden hauptsächlich durch die Truppen der Zivilschutzorganisation und durch viele freiwillige Helfer vorgenommen. Unser Dorf Toubat in Nord Idlib erlitt keine nennenswerten Schäden. Im Dorf konnte deshalb zwei Bergungsteams mit entsprechender Ausrüstung gebildet werden, die sich an den Bergungsarbeiten in den Nachbardörfern beteiligten.



Unsere Medical Points, die Stadt-Küche in Idlib, die Dorf-Küche in Toubat, die Bäckerei Mahal Hani und die Nähwerkstatt leisteten nach dem Erdbeben zusätzlich eine beachtliche Hilfe.

Kindergarten und Schule Wüstenkind

Der Betrieb im Kindergarten und in der Schule wurde nach dem Erdbeben für zwei Wochen eingestellt. Bei meinem Besuch hatte sich die Situation bereits einigermaßen normalisiert. Lehrer, Betreuer und Kinder wurden geschult, wie man sich bei Erdbeben verhalten sollte. Bei Gesprächen im Dorf hörte ich von Erwachsenen und Kindern vielerlei Erzählungen über ihre Erlebnisse. Sie berichteten, wie sie sich beim ersten Erdbeben der Stärke 7.8 auf der Richter-Skala verhalten haben. Es traf sie nachts, als sie schliefen. Manche konnten sich gleich ins Freie retten. Andere haben den Überblick verloren, ob sie alle ihrer Kinder gerettet haben. Ein Vater, der sieben kleine Kinder hatte, erzählte mir, dass er sich entschied, bei den schlafenden Kindern zu bleiben. Er sagte: Es war unmöglich alle Kinder zu wecken und nach draußen zu retten. Entweder sterben oder leben wir alle. Das Wetter draußen war in der Nacht des Erdbebens eiskalt.



Medical Points

Die medizinische Arbeit in den deutschen Medical Points läuft seit dem Erdbeben sechs Tage in der Woche. Alle Medical Points in Yakobiya, Jabal Wastani, Tuum und Toubat, die ausschließlich in der Provinz Idlib bzw. im Erdbebengebiet liegen, sind ausreichend mit Medikamenten versorgt.

Im Monat März wurden die Medical Points von mehr als 6.500 Patienten besucht. Davon waren 65 % Kinder. Die Patienten wurden bis zu 75 % mit unseren Medikamenten kostenlos versorgt.

Ein herzliches Dankeschön an die Spender, die speziell für die Medikamentenversorgung spendeten.



Projekt Waisenkinder

Die Familien mit den Waisenkindern kommen regelmäßig am Monatsanfang zum Dorf „Toubat“ und erhalten dort ihre finanzielle Unterstützung.

Kosten beim Waisenprojekt im Jahr 2023

Monat	Betrag in Dollar	Anzahl Familien	Anzahl Kinder
Januar	6.980,-	123	276
Februar	6.980,-	123	276
März	6.980,-	123	276
April	6.990,-	123	276

Suppenküchen in der Stadt Idlib und im Dorf Toubat

Aufgrund der eingehenden Spenden konnte die Arbeit der Suppenküchen sowohl in der Stadt Idlib als auch im Dorf Toubat im März und April fortgesetzt werden. Neben den Bedürftigen dort konzentriert sich diese Aktion auch darauf, Erdbebenopfern Hilfe zu leisten. Im Ramadan werden den Familienportionen gekochte Eier und Kartoffeln für die Nachtmalzeiten hinzugefügt. Insgesamt werden durch die Küchen täglich 1.900 Essensportionen ausgegeben. Es wird damit gerechnet, dass diese Leistung an die Bedürftigen und Erdbebenopfer für die nächsten sechs Monate aufrechterhalten werden kann.



Bäckerei Mahal Hani

Die Arbeit der Bäckerei des Dorfes wurde nach dem Erdbeben in den Monaten März und April ebenfalls fortgesetzt. Die Backwaren werden vorwiegend auf Bedürftige in den Erdbebengebieten verteilt. Bei meiner Syrienreise durfte ich

an einem Tag dabei sein. Es wird damit gerechnet, dass auch diese Arbeit für die nächsten sechs Monate fortgesetzt werden kann.



Dorf-Nähwerkstatt

Wie nach dem Erdbeben-Monat Februar arbeitete die Nähwerkstatt auch im März und jetzt im April ununterbrochen. Neben der Ausbildung von Näherinnen vormittags wird am Nachmittag ein Produktionsbetrieb organisiert, der Kinder-Kleidungen herstellt. Sie sind für die Kinder in den Sammel-Camps, für Kinder in einem Waisenhaus und für die Kinder des Dorfes Toubat bestimmt. Bei meiner Syrienreise konnte ich selbst bei dem Einkauf der Stoffe dabei sein.



Lebensmittelkörbe

Für viele Menschen, die als Binnenflüchtlinge gelten, ist es bisher nicht möglich, eine Arbeit zu finden, um selbst für die Kosten ihrer Ernährung aufzukommen. Deshalb ist es immer noch wichtig, Spenden zu organisieren, um sie mit Lebensmitteln zu unterstützen. Im März konnten 450 Lebensmittelkörbe gekauft und verteilt werden. Im April arbeitet man daran, weitere 600 Körbe bereitzustellen.



Elektro-Lehrwerkstatt

Der Deutsch-Syrischer Verein e. V. trägt die Kosten für den Betrieb der Elektro-Lehrwerkstatt seit März des Jahres. In der Elektro-Lehrwerkstatt werden junge Schüler zu Elektriker ausgebildet. Ein herzliches Dankeschön an den Verein und ihren Vorsitzenden Herrn Safouh Labanieh für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



Ein herzliches Dankeschön für jede Spende.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bis 16. März 2014 gemäß Außenwirtschaftsordnung beschriftet

Angaben zum Zahlungsempfänger Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.	
IBAN DE 69 77 35 01 10 00 38 09 75 23	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
BYLADEM1SBT	
SEPA-Überweisung €	Betrag Euro, Cent
Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)	
SPENDE LINDAUHILFE	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN DE	
16	
Datum	Unterschriften

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers	
Kontoinhaber	
Begünstigter	
KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.	
Verwendungszweck	
SPENDE LINDAUHILFE	
Datum	
Betrag: Euro, Cent	